

Fußball: Sandhausens Neuzugang im Derby dabei

Mit Esswein zum KSC

Sandhausen. Neuzugang Alexander Esswein wird im Zweitliga-Derby beim punktlosen Schlusslicht Karlsruher SC am Samstag (13 Uhr/Sky) zum ersten Mal im Kader des SV Sandhausen stehen. Das bestätigte Trainer Uwe Koschnat. Der Offensivspieler war in der Länderspielpause verpflichtet worden und hatte sich nach seinem Vertragsende bei Hertha BSC individuell fit gehalten.

Über seine neue Aufgabe sagte Esswein: „Ich möchte den Verein voranbringen, habe ein gutes Gefühl und fühle mich bestens aufgestellt.“ Ob der 30-Jährige schon in der Startformation stehen wird, ließ Koschnat jedoch offen.

Zuletzt zweimal „versagt“

Dabei kann der Coach jede Unterstützung gut gebrauchen, denn der Tabellenvierte lieferte in den zurückliegenden Nachbarschaftsduellen enttäuschende Leistungen ab. „Wir haben gegen Karlsruhe zuletzt zweimal hoffnungslos versagt“, sagte Koschnat. „Mir ist bewusst, dass es für den KSC um eine Menge geht, und deswegen müssen wir die Sinne schärfen. Wir haben einiges wieder gutzumachen.“

Neben Esswein werden auch die Nationalspieler Aleksandr Zhirov (Russland) und Nikolas Nartey (U21/Dänemark) wieder zum Aufgebot des SVS gehören. Denis Linsmayer hat seine schwere Gehirnerschütterung auskuriert und ist ebenfalls einsatzfähig. *dpa*

SPORT AM WOCHENENDE

BASKETBALL

Landesliga: BG Viernheim/Weinheim II – TSG Wiesloch II (Sa., 20 Uhr), SG Mannheim III – TSV Buchen (So., 18 Uhr).

Bezirksliga: SG Mannheim IV – TSV Buchen II (So., 20 Uhr).

Kreisliga A: BG Viernheim/Weinheim III – SG Mannheim V (So., 16 Uhr).

Frauen-Landesliga: BG Viernheim/Weinheim – FC Bad. St. Ilgen (Sa., 18 Uhr), SG Mannheim – Basket Ladies Kurpfalz IV (So., 14 Uhr).

Frauen-Bezirksliga: TV Schwetzingen – TSV Wieblingen (So., 13.30 Uhr), BG Viernheim/Weinheim II – TSV Buchen (So., 18 Uhr).

FUSSBALL

Kreisklasse B: SSV Vogelstang II – ESC Blau-Weiß Mannheim (So., 12 Uhr), SV Röhrlhof II – SV Altlußheim II, TSG/E Plankstadt II – DJK/Fortuna Edingen-Neckarhausen II (beide So., 12.30 Uhr), FV Hockenheim II – FC Viktoria Neckarhausen II, MFC Lindenhof II – VfL Kurpfalz Neckarau II, SC Reilingen II – RW Rheinau II, TSG Rheinau II – FC Germania Friedrichs-

feld II, SG Otfersheim II – SC Olympia Neulußheim II, 1. FC Turanspor II – VfL Hockenheim, TSV Sulzbach II – ASV Feudenheim II, VfL Kurpfalz Neckarau III – MFC Phönix II, SV Enosis II – VfR Mannheim III, DJK Feudenheim II – SpVgg Ivesheim II, JSC Käferthal II – TSG Lützelssachsen III, SV Laudenbach II – FV Leutershausen II, SV Schriesheim II – Polizei SV Mannheim II, SG Hemsbach II – TuS Einheit Weinheim, SC Blumenau II – SV Rippenweier (alle So., 13 Uhr), Sportclub United Weinheim – FV Ladenburg II (So., 14 Uhr), Spvgg Mannheim – Polizei SV Mannheim (So., 15 Uhr), SC Blumenau – FC Hockstatt Türkspor II, TSV Sulzbach – SG Viernheim II, TSV Schönau – SKV Sandhofen II (alle So., 16 Uhr).

Frauen-Bundesliga: TSG Hoffenheim – SV Meppen (So., 14 Uhr).

Frauen-Oberliga: TSV Neckarau – Hegauer FV (So., 14 Uhr).

Frauen-Landesliga: Polizei SV Mannheim – SSV Vogelstang (Sa., 14 Uhr), SC Käferthal – SG Hohensachsen (Sa., 17 Uhr), TSV Neckarau II – SpG Bergstraße (So., 11 Uhr), VfB Gartenstadt – TSV Wieblingen (So., 18 Uhr).

Jugend-Verbandsliga: SV Waldhof – TSV Amicitia Viernheim (Sa., 12 Uhr), VfL Kurpfalz Neckarau – FC Nöttingen (Sa., 17 Uhr).

A-Jugend-Landesliga: JSG Neckarau/Pfingsberg – VfB Bad Rappenau (Sa., 15.30 Uhr).

B-Jugend-Landesliga: VfB Gartenstadt – DJK Feudenheim (Sa., 13 Uhr), SV Waldhof II – JSG Dossenheim/Ziegelhausen-Peterstal (Sa., 14 Uhr).

C-Jugend-Landesliga: SC Pfingsberg-Hochstätt – Eberbacher SC (Sa., 11.15 Uhr).

HANDBALL

Badenliga: SG Heddesheim – TSG Plankstadt, HSV Hockenheim – TSG Wiesloch (beide Sa., 19 Uhr), TSV Amicitia Viernheim – TV Friedrichs-

feld (Sa., 19.30 Uhr).

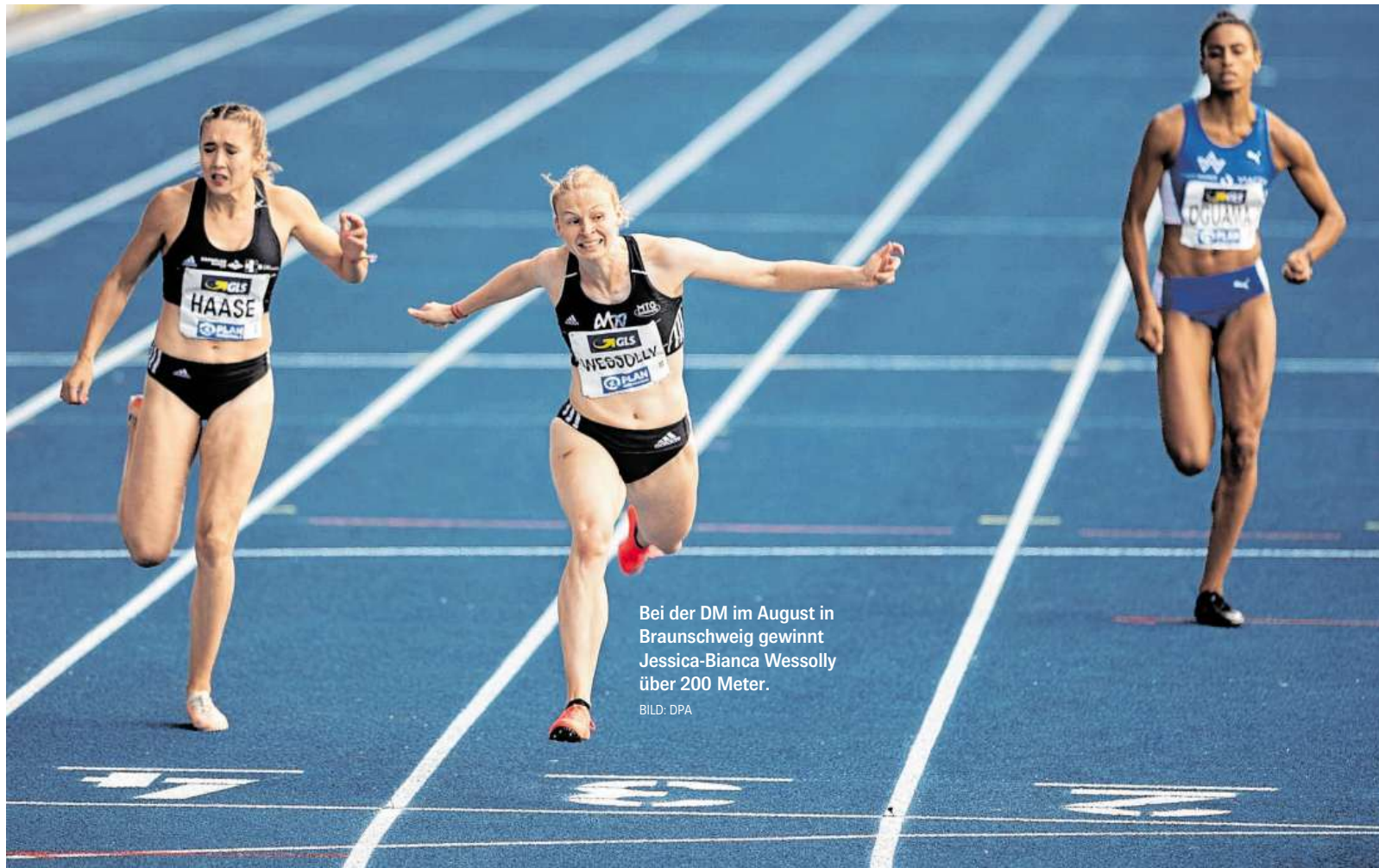
Damen-Verbandsliga: Spvgg Ivesheim – HC Vogelstang (Sa., 18 Uhr).

HOCKEY

1. Damen-Bundesliga: Mannheimer HC – Uhlendorfer Mülheim (So., 14.30 Uhr).

2. Damen-Bundesliga: Feudenheimer HC – TC Blau-Weiss (Sa., 14.30 Uhr), TSV Mannheim – TuS Lichterfelde (Sa., 16 Uhr), Feudenheimer HC – TuS Lichterfelde (So., 12 Uhr), TSV Mannheim – TC Blau-Weiss (So., 13 Uhr).

Olympia: OSP-Leiter Daniel Strigel relativiert Umfrageergebnis der Leichtathleten / Sorge um Talente und Ligensportarten viel größer



Bei der DM im August in Braunschweig gewinnt Jessica-Bianca Wessolly über 200 Meter.

BILD: DPA

„Am Hungertuch muss kein Spitzensportler nagen“

Von Jan Kotulla

Heidelberg. Die Nachrichten klingen alarmierend: Bei fast einem Drittel der Kader-Leichtathleten sind laut einer Umfrage wegen der Corona-Krise die Sponsoren abgesprungen. „Die deutschen Spitzensportler funkeln SOS“ meldet die Deutsche Presse-Agentur. „Ich war über die Zahl erschrocken“, kommentierte Nadine Hildebrand, die Sprecherin der Leichtathleten, die Auswertung der von ihr initiierten Umfrage. „Corona hat zwar zu Einnahme-Einbußen geführt und das wird sich auch noch im kommenden Jahr bemerkbar machen“, bestätigt Daniel Strigel im Gespräch mit dieser Redaktion. „Aber es wäre zu platt formuliert, dass die Mehrzahl der olympischen Spitzensportler jetzt am Hungertuch nagen würden“, stellt der Leiter des Olympiastützpunktes der Metropolregion Rhein-Neckar in Heidelberg klar.

Der 45-jährige ehemalige Spitzensportler rechnet vor: „Ein Mitglied des Olympia-Kaders erhält 800 Euro netto von der Deutschen Sporthilfe. Wer im Perspektivkader ist, bekommt 700 Euro netto. Bei Studenten werden zusätzlich 300 Euro ausgeschüttet. Mitglieder der Sportfördergruppe der Bundeswehr, von Polizei oder Zoll haben netto mindestens 1500 Euro, abhängig vom Dienstgrad und von der Bausteine besteht. Erstens übernehmen wir sportbezogene Aufwendungen, beispielsweise für ein Trainingslager oder Trainingsgeräte, beziehungsweise beteiligen uns an den Kosten“, zählt Strigel auf. So konnte eine Schwimmerin wegen der coronabedingten Reisebeschränkungen nicht ins Höhentrainingslager reisen. Sie erhielt vom Team Tokio einen Zuschuss für ein spezielles Höhenzelt, das sie zu Hause nutzen kann. „Zweitens zahlen wir Unterhaltszuschüsse. Und Drittens gibt es vom Team Tokio eine nachträgliche pauschale Kostenerstattung, wenn sich ein Athlet für die Olympischen Spiele qualifiziert oder bei Olympia eine Medaille gewonnen hat“, sagt

Maßgeschneiderte Unterstützung

Top-Talente in der Region profitieren zudem von den Spitzensport-Stipendien (150 Euro monatlich), die von der Familie Greinert und der Dietmar-Hopp-Stiftung ausgelobt werden. „Und dann gibt es die – meines Wissens – einmalige Förderstruktur des Teams Tokio der Metropolregion Rhein-Neckar, die aus drei Bausteinen besteht. Erstens übernehmen wir sportbezogene Aufwendungen, beispielsweise für ein Trainingslager oder Trainingsgeräte, beziehungsweise beteiligen uns an den Kosten“, zählt Strigel auf. So konnte eine Schwimmerin wegen der coronabedingten Reisebeschränkungen nicht ins Höhentrainingslager reisen. Sie erhielt vom Team Tokio einen Zuschuss für ein spezielles Höhenzelt, das sie zu Hause nutzen kann. „Zweitens zahlen wir Unterhaltszuschüsse. Und Drittens gibt es vom Team Tokio eine nachträgliche pauschale Kostenerstattung, wenn sich ein Athlet für die Olympischen Spiele qualifiziert oder bei Olympia eine Medaille gewonnen hat“, sagt



Daniel Strigel im Kraftraum des Olympiastützpunktes in Heidelberg. BILD: SÖRLI BINDER

der gebürtige Mannheimer. „Die Kalkulation für diese dritte Säule lief von 2017 bis 2020. Durch die Verschiebung der Sommerspiele von Tokio auf 2021 müssen wir diese Phase verlängern, ohne dass es zusätzliche Einnahmen gibt. Entsprechend fällt diese Kostenerstattung deutlich geringer aus“, gibt es in diesem Bereich tatsächlich ein Minus. Strigel hätte natürlich nichts dagegen, wenn sich weitere Sponsoren finden würden.

Der Bronze-Medaillengewinner mit den Degen-Herren der Spiele 2004 in Athen ist allerdings froh, dass bereits jetzt die Hälfte der Geldgeber – trotz Corona – ihr Engagement verlängert und eine Zusage zur Unterstützung des Olympia-Teams für 2024 in Paris zugesagt hat. „Wir müssen die Leistung für Paris jetzt vorbereiten, nicht erst nach der Krise. Unsere Sponsoren sehen das zum Glück genauso, denn in vier Jahren

lässt niemand mehr die Umstände von 2020 als Ausrede gelten, egal ob in Wirtschaft oder Leistungssport.“ Der Leistungssport ist ein knallhartes Geschäft, in dem für die finanzielle Unterstützung Bestleistungen und die damit verbundene mediale Aufmerksamkeit gegengerechnet wird. „Klar ist, jeder wird Einbußen haben. Im Einzelfall können diese auch existenziell sein“, ist Strigel Realist.

„In diesem Jahr betrifft es mich noch nicht. Nächstes Jahr wird es Kürzungen geben – von Vereinsseite, Verbandsseite, Sponsoren. Prämien aus Wettkämpfen werden entfallen, weil kaum etwas stattfindet“, ist sich auch Jessica-Bianca Wessolly, Sprinterin der MTG Mannheim, sicher. Ihre Vereinskollegin Fabienne Königstein (geborene Amrhein) sieht das ähnlich. „Den größten Teil machen bei mir die weggefallenen Startgelder, Preisgelder und Leis-

Umdenken durch Corona?

Fast die ganze Welt gilt als Risikogebiet, da bleiben auch Spitzensportler zwangsläufig zu Hause und verzichten notgedrungen auf Trainingslager in der Ferne. „Am Olympiastützpunkt in Heidelberg sind Trainingslager für Spitzensportler unter strengen Auflagen möglich, die Nachfrage ist noch höher als sonst. Die Auslastung war aber bereits vor Corona so, dass wir 20 Zimmer und eine Halle mehr in Heidelberg gebraucht hätten“, erklärt Daniel Strigel, Leiter des OSP.

Der 45-Jährige glaubt nicht, dass die Sportler nach möglichen Reise-Lockerungen weiterhin ausschließlich heimatnah trainieren werden: „Es gibt gute Gründe für ein Camp im Ausland, zum Beispiel die Höhe, das Klima, die Sonne im Winter oder auch die räumliche Trennung. Das sind alles nachweislich Faktoren,

die für eine solche Maßnahme sprechen.“

Am OSP wurde rasch und umfangreich auf die Corona-Beschränkungen reagiert: „Wir haben umgehend die Öffnungszeiten des Kraftraumes verlängert, damit auch bei niedriger Personenzahl pro Gruppe alle zum Zug kommen. Auch in der Organisation und Haustechnik haben die Mitarbeiter ebenso toll mitgezogen wie bei der Laufbahnberatung, wo auf den teilweise erhöhten Bedarf sofort per Telefon- oder Videokonferenz reagiert wurde, genauso im Internat und der schulischen Begleitung. Und die Trainingswissenschaftler sind direkt wichtige Digitalisierungs- und Forschungsprojekte angegangen, für die in normalen Zeiten die Kapazitäten fehlten“, ist Strigel froh, dass die „OSP-Familie“ zusammengehalten hat. *jako*

Handball-Badenliga: Nächstes Derby für den TV Friedrichs-

Heißes Lokal-Duell

Viernheim/Friedrichsfeld. Die Handballer des TV Friedrichsfeld bleiben im Derbymodus: Nach dem 20:15-Heimsieg am vergangenen Wochenende muss das Team von Trainer Marco Dubois am Samstagabend (19 Uhr) beim TSV Amicitia Viernheim ran. „Das ist wahrscheinlich das schwerste Spiel der Saison“, warnt TVF-Sprecher Florian Kuhn eindringlich vor den Südhessen.

Ein Blick auf die bisherigen Ergebnisse sprechen dabei eine andere Sprache: Friedrichsfeld steht mit 5:3 Punkten auf Tabellenplatz vier, Viernheim ist mit 1:5 Zählern noch sieglos und auf Rang 13. „Das spiegelt aber das Leistungsvermögen Viernheims in keiner Weise wieder“, betont Kuhn: „Für mich ist der TSV Amicitia eine der besten Mannschaften der Liga. Aber sie haben bislang ihre PS noch nicht auf die Straße gebracht.“

TVF-Coach Dubois hat mit seinem Team in dieser Woche vor allem an Lösungen gegen die zu erwartende offensive Deckung der Viernheimer gearbeitet: „Wir standen gegen Heddesheim vor einer ähnlichen Aufgabe. Das war für uns eine gute Vorbereitung“, so der Trainer. Gegen Viernheim erwartet er aber ein deutlich konzentriertere und ballchicere Spielweise, nachdem zuletzt viele technische Fehler fabriziert wurden. Personell sieht es beim TVF gut aus: Jannik Seitz ist wieder dabei, nur hinter dem Einsatz von Tobias Seel steht ein Fragezeichen.

Heddesheim erwartet Plankstadt

Auch bei den Viernheimern steht der gleiche Kader wie zuletzt zur Verfügung. Der Sportlicher Leiter Ralf Schaal hofft, dass das Team endlich die Fehler minimiert: „Wir müssen gerade im Spielbau sicherer agieren“, so Schaal, der im Heimspiel den Knoten durchschlagen möchte. Nach aktuellem Stand dürfen 240 Zuschauer in die Waldsporthalle. „Ich hoffe, dass es vorerst dabei bleibt“, setzt der Sportliche Leiter auf Unterstützung von den Rängen.

Ebenfalls am Samstag (19 Uhr) erwartet die SG Heddesheim die TSG Plankstadt in der Nordbadenhalle und hofft auf die ersten Punkte vor eigenem Publikum. „Das wird wieder ein sehr hartes Spiel gegen einen unbequemeren Gegner“, sagt SGH-Trainer Mario Donat. „Von der Einstellung müssen wir an das Spiel in Friedrichsfeld anknüpfen“, hofft Donat nun auf ein konzentrierteres Aufbauspiel und vor allem auf eine bessere Chancenverwertung. *me*



Aufgepasst: TVF-Trainer Marco Dubois möchte Fehler minimieren. BILD: BINDER

Eishockey

Jungadler nehmen nächsten Anlauf

Mannheim. In der U-20-DNL-Division I hat das Coronavirus den Spielplan der Eishockey-Saison 2020/21 schon gehörig durcheinander gewirbelt. Die Jungadler Mannheim konnten bisher noch keine einzige Partie absolvieren. Zuletzt hatte es den Mannheimer Eishockey-Nachwuchs sogar selbst mit Infektionen erwischt, doch mittlerweile haben es aus der U 20 alle soweit gut überstanden. „Wir sind jetzt spielfähig“, sagt Claudio Preto. Der Jungadler-Vorstand hofft, dass die Mannheimer am Samstag (16.45 Uhr) und Sonntag (11 Uhr) mit den beiden Heimspielen gegen die Jung-Eisbären Regensburg loslegen können. *and*